



BERLINER ZEITUNG/GERD ENGELSMANN

360 Grad Berlin: Auf einem 200 Meter langen Rundgang auf dem Schöneberger Gasometer bietet sich Besuchern ein Rundum-Panorama der Stadt.

Stöckelschuhe verboten

Ab dem 10. April kann man über 456 Stufen den historischen Gasometer in Schöneberg erklimmen

VON BIRGITT ELTZEL

Der historische Gasometer an der Torgauer Straße wird zum Aussichtsturm: Ab dem 10. April können Besucher das 80 Meter hohe Bauwerk erklimmen. Für den Preis von 29,95 pro Karte werden Besucher in Kleingruppen von jeweils neun Personen von Guides auf das Bauwerk geführt. Dabei erhalten sie nicht nur Informationen zu dem sich eröffnenden Berlin-Panorama, sondern auch zu dem Schöneberger Gasag-Gelände, auf dem rund 150 Jahre lang Gas für Berlin erzeugt wurde. Zudem werden ihnen die Pläne für ein Europäisches Energieforum (Euref) erläutert, das auf dem rund 62 000 Quadratmeter großen Areal entstehen soll. Und am Ende gibt es dann noch ein T-Shirt oder ein Basecap, die zeigen: Man hat den Riesen geschafft.

Denn der Aufstieg ist nicht unbedingt etwas für jedermann: Gut zu Fuß, schwindelfrei und in ordentlicher Kondition sollte man schon sein. Wetterfeste Kleidung wird vorausgesetzt, Schuhe mit hohen Absätzen sind verboten. Vor der Be-

Solarstrom und Erdwärme

Für rund 600 Millionen Euro soll an der Torgauer Straße ein Europäisches Energieforum (Euref) entstehen – mit einer privaten Energiehochschule, Forschungseinrichtungen, Büros und gastronomischen Einrichtungen. Die Pläne sollen demnächst ausgelegt werden, Baubeginn noch 2009 sein.

Das gesamte Stadtquartier soll klimaneutral sein mit modernster nachhaltiger energetischer Architektur und mit Solarstrom von den Dachflächen. Gedacht wird an die Nutzung von Erdwärme – ein Antrag auf Europas tiefste Geothermie-Bohrung (3 500 m) ist gestellt.



EUREF

Der 1995 stillgelegte Gasometer wird Herzstück des Euref-Quartiers.

steigung muss sich jeder Gast einem kleinen Alkoholtest unterziehen und bekommt eine Sicherheitseinweisung. „Es geht über Stahltreppen insgesamt 456 Stufen an freier Luft in die Höhe“, sagt Nadine Zache, Geschäftsführerin der Erlebnis Sightseeing GmbH.

Die Idee der Klettertouren auf den Gasometer stammt von der

tenattraktion in der Stadt werden, sagt Zache. Ihre Firma hat von der Euref AG die Aufstiegsrechte gepachtet. Bis 2012 soll es zunächst geführte Touren geben. Dann wird gebaut: Im Innenraum des Gasometers – Durchmesser 60 Meter – soll ein modernes Konferenzzentrum entstehen. „Ob wir danach weitermachen können, werden wir sehen“, sagt Zache.

Zwar sehen die Treppen, die auf den Gasometer führen, und auch die beiderseitigen Geländer, von unten betrachtet, ziemlich filigran aus. Doch die Sicherheit sei jederzeit gegeben, sagt Nadine Zache: „Die Treppenanlage und die Laufstege sind von der Dekra technisch geprüft und freigegeben worden.“ Zudem hätten auch die Guides eine spezielle Ausbildung zur Sicherheit auf diesem Bauwerk erhalten. Diese sei mit der Berufskletterschule Potsdam erarbeitet worden.

Karten nur im Vorverkauf (bis 18 Uhr des Vortages): Tel. 01805/4470, an TUI-Vorverkaufsstellen oder im Internet: www.climb-Berlin.com

31-jährigen gebürtigen Potsdamerin. „Als ich das erste Mal dort war, habe ich mich sofort an den Bridge Climb der Sydney Harbour Brücke erinnert“, sagt sie. Von der Vision, in Berlin etwas Ähnliches zu schaffen, konnte sie Reinhard Müller begeistern, Euref-Initiator und Vorstand. Mit climb-Berlin soll nun der alte Gasometer zu einer neuen Touris-